



# Pfarrblatt Goldwörth

## Auferstehung - auch für uns



**Frohe Ostern**, sagt man, wie man auch „guten Tag“ sagt, oder „einen schönen guten Morgen“ wünscht. Aber damals, im Jahr 1916, als Oskar Kokoschka diese Lithographie der Auferstehung Jesu schuf, war der Erste Weltkrieg in vollem Gang. Die Leute waren froh, mit dem Leben davonzukommen. Christus tritt nicht wie der triumphierende König aus dem Grab. Wie aus einem Schlachtfeld hebt er sich über die strauchelnden, halb liegenden Leiber empor.

Auferstehung ist nicht selbstverständlich. In Zeiten des Krieges nicht und auch nicht in Zeiten des Wohlstands. Auferstehung wird gerade dort erlebt, wo der Tag nicht gut und der Morgen alles andere als schön ist. Aufer-

stehung ist in der Verzagtheit, in der die Hoffnung versiegt. Nicht im Sonntagsgewand erleben die Menschen in diesem Bild Kokoschkas die Auferstehung, sondern halb nackt, weil damit nicht zu rechnen war – und weil nicht Zeit war, sich zurechtzurichten. Gerade darin hat dieses Bild seine überzeugende Kraft. Da wird nicht schön geredet oder schön gemalt. Wenn Gott selbst bei diesen aufersteht – dann auch für uns?

*Matthäus Fellingner*

Lithographie von O. Kokoschka, aus der Serie „Bildermann“, 1916, zur Verfügung gestellt von Dr. Ferdinand Reisinger (siehe auch Seite 6).

**L**iebe Goldwörtherinnen und Goldwörther!

**"Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!"**

Unsere Pfarre feiert am 7. Juni ein großes Fest. Altbischof Maximilian Aichern kommt zu uns und spendet den Firmkandidaten dieses Jahres das Sakrament der Firmung.

Ich möchte deshalb in diesem Pfarrblatt die Gelegenheit wahrnehmen, etwas über dieses Sakrament, über das Wirken des Heiligen Geistes, über die Aufgaben der Paten und Eltern, über den Firmtag und über das "Nach der Firmung" schreiben.

### **Das Sakrament der Firmung:**

Jede Gesellschaft, jede Kultur, jede Religion nimmt den Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden wahr. Das ist einer der Gründe, warum die Gemeinschaft der Kirche an diesem Übergang das Sakrament der Firmung feiert. Jungen Menschen soll für den Weg des Erwachsenwerdens und der Selbständigkeit die Hilfe des Glaubens mitgegeben werden: **Der Heilige Geist.**

Die Gaben des Hl. Geistes wollen den heranwachsenden Jugendlichen

- Orientierung schenken in der Suche nach dem Sinn ihres Lebens
  - Selbstbewusstsein und Stärke bringen für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit
  - zu einem vertrauensvollen Menschen- und Gottesbild führen
- Seit Beginn der Kirche wird diese Mitteilung des Heiligen Geistes durch die Gesten der Handauflegung und Salbung ausgedrückt.

### **Das Wirken des Heiligen Geistes in der Kirche:**

Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf den Heiligen Geist! - mit diesem Auftrag hat Jesus seine Jünger zurückgelassen. Etwa hundertzwanzig Menschen haben diesem Wort vertraut. Sie sind zusammengeblieben; sie haben gebetet und sich 50 Tage lang auf das Pfingstfest vorbereitet.

Was Jesus ihnen zum Abschied gesagt hat, ging in Erfüllung. Am Pfingstfest wurde ihr Leben verwandelt. Sie spürten eine Kraft - die hl. Schrift spricht in Bildern

vom Brausen eines heftigen Sturmes, von Feuerzungen, vom Reden in fremden Sprachen. Eine Bewegung entstand, und viele fragten erstaunt: Was hat das zu bedeuten? Petrus konnte ihnen dann sagen: *Hier wirkt der Heilige Geist. Er ist die Kraft, die jeder empfängt, der den Gekreuzigten als seinen Herrn anerkennt und an ihn glaubt.*

Was ist an Pfingsten geschehen? Aus ängstlichen Menschen sind Apostel geworden. Die am Ölberg davongelaufen waren, die Angst hatten, sich unter dem Kreuz zu ihm zu bekennen, werden Boten Christi.

Der Heilige Geist machte die Jüngergemeinschaft erwachsen und ließ sie als Kirche Christi sichtbar und wirksam werden.

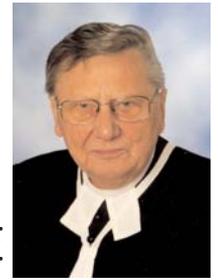
Was an Pfingsten geschehen ist, geschieht in der Firmung. Die Zeichen und Worte der Firmung bringen zum Ausdruck: Jetzt handelt Gott. Er schenkt seinen Heiligen Geist. Er gibt ihn allen, die darauf warten und sich danach sehnen.



BILD: WWW.KATH-THUN.CH

### **Ein Wort an die Firmpaten:**

Ihr Firmling und seine Eltern sind dankbar für ihre Bereitschaft, das Patenamnt zu übernehmen. Früher sah man die Aufgabe des Paten oft darin, die materiellen Voraussetzungen für einen schönen Firmtag (Firmuhr, Ausflug...) zu schaffen. Eine solche Patenrolle hat eigentlich mit dem Patenamnt nur am Rande zu tun. Heute wird das Patenamnt mehr von seinem Ursprung her gesehen. 200 Jahre nach der Geburt



**Pfarrer  
Josef Pesendorfer**

Christi lebten die Christen als kleine Gemeinschaft gegenüber einer erdrückenden Überzahl von Heiden. Wurde nun ein Nichtchrist getauft, stellte man ihm einen gestandenen Christen zur Seite, der ihn als Pate beriet und auf seinem Weg in den Glauben und in die Gemeinde unterstützte. Diese Sicht eines Begleiters ist geblieben, beim Sakrament der Taufe und auch bei der Firmung. Daraus ergeben sich die Aufgaben der Paten heute:

- dem Firmling mit Interesse bei der Firmvorbereitung in der Pfarre begleiten und bei ev. Aktivitäten teilnehmen (Maiandacht der Firmlinge u.ä.m.)...
- bei der Firmung selbst durch die Auflegung der Hände auf die Schulter zum Ausdruck bringen, dass man diesem jungen Menschen seine besondere Freundschaft und Hilfe anbieten will....
- später seinem Firmling mit Rat und Tat zu helfen, ihm täglich ein Gebet schenken, besonders dann, wenn man sich wenig treffen kann, ihm klug und verständnisvoll bei Problemen und Schwierigkeiten (besonders in den Jahren der Reifezeit) zur Seite zu stehen.

### **Ein Wort an die Eltern:**

Sie haben vor 12/13 oder 14 Jahren ihr Kind zur hl. Taufe getragen und damit Weichen für die Zukunft gestellt. Sie haben ihr Kind auf den Weg des Glaubens gebracht und hoffentlich auch in diesen Jahren begleitet.

Im Sakrament der Firmung will nun Gott den jungen Menschen begeistern für ein Leben aus dem Glauben. Wie schwer das besonders in diesem Alter ist, wissen wir alle. So sollen sie gerade jetzt ihr Kind nicht allein lassen.

Hat sich nun ein solcher junger Mensch entschieden, sich firmen zu lassen (und diese Freiheit sollte man ihm lassen), so sollten sie sich für die Firmvorbereitung interessieren, mit ihm darüber sprechen, ihn mit ihrem Gebet be-

gleiten, ihm einen schönen Firmtag gestalten.

#### Zur Gestaltung des Firmtages:

Die Gestaltung hängt natürlich von den vorgegebenen Daten (Termin, Uhrzeit usw.) ab. Deshalb hat jeder Firmtag seine eigene Prägung. Auf jeden Fall sollten auch die Wünsche des Firmlings berücksichtigt werden.

Gut zu überlegen ist: wer soll zur Firmung eingeladen werden, welche Geschenke, die mit der Firmung etwas zu tun haben, würden passen, ("Gotteslob", Kreuz für Zimmer, Bücher,...); Essen und Ausflug sollten gut geplant werden (es kommt nicht auf die Zahl der Kilometer an!). Schön wäre auf jeden Fall ein gemeinsamer Abschluss des Tages im Kreis der ganzen Familie.

#### Nach der Firmung - ein Wort an die Firmlinge:

Die Firmung ist vorbei. In einem feierlichen Gottesdienst hast du das Sakrament empfangen. Dein Firmpate oder deine Firmpatin sind an diesem Tag ganz für dich da gewesen. Dies alles hat hoffent-

lich dazu beigetragen, dass dein Firmtag schön war und du gerne daran denkst.

Aber, war das alles? Wie geht es weiter nach einem solchen Tag?

In der Pfarre gibt es wahrscheinlich eine Jungschar. Wenn du noch nicht dabei bist, schließe dich oder die ganze Firmgruppe an!

Der Pfarrer würde sich sicher freuen, wenn du dich auch über die Firmung hinaus als Ministrantin oder Ministrant zur Verfügung stellen würdest.

In den meisten Pfarren gibt es auch einen Jugendchor! Tu mit!

In der Pfarrbücherei braucht es nicht nur solche, die lesen, sondern auch die helfen! Interessiere dich dafür!

Du siehst, die Pfarrgemeinde bietet viele Möglichkeiten mitzumachen! Wir freuen uns schon auf dich!

*"Gottes Geist kann man nicht beweisen. Aber man kann sich auf die Spurensuche begeben und Menschen fragen, die er bewegt hat!"*

Liebe Goldwörtherinnen, liebe

Goldwörther, könnten uns unsere Firmkandidaten fragen, wie Gottes Geist in unserem Leben wirkt? Wie er Einfluss nimmt auf unser Leben? Wo sein Wirken in unserem Leben sichtbar ist?

Fragen, die wir uns angesichts der Spendung der hl. Firmung in unserer Pfarre stellen könnten, sollten!

Den Frauen Petra Hartl, Andrea und Anita Weinzierl danke ich im Namen der ganzen Pfarre für die Vorbereitung unserer Firmlinge. Ihnen allen für ihr Gebet!

Unsere Firmkandidaten wünsche ich eine gute Firmvorbereitung und einen schönen Firmtag! Gott segne euch und lasse euer Leben gelingen!

Euer Pfarrer



Josef Pesendorfer

## Aktuelles und Wissenswertes aus dem Pfarrgemeinderat

In der Sitzung am 10. März 2009 beschäftigte sich der Pfarrgemeinderat (PGR) u.a. mit folgenden Themen:

- Veränderungen bei den Mitarbeitern im PGR und im Seelsorgeteam (SST)
- Kirchenrechnung 2008
- Vorbereitung der Pfarrfirmung
- Gräber und Urnenfriedhof

#### Ein wesentliches Thema dieser Sitzung waren die personellen Veränderungen im PGR und im SST.

Durch die Neuwahl der Leitung der KFB scheidet Aloisia Kaiser als Vertreterin der KFB im PGR aus. Wir danken für die gute Zusammenarbeit und für die viele Zeit, die Frau Kaiser in den vergangenen Jahren als KFB-Leiterin für das Wohl unseres Pfarrlebens aufgebracht hat. Wir freuen uns auch darüber, dass wir Frau Kaiser im PGR nicht verlieren werden, sondern dass sie als kooptiertes Mitglied im PGR weiter mitarbeiten wird. Als Ver-

treterin der KFB stellt sich die neue Sprecherin des KFB-Teams, Frau Christa Bernhauser, zur Verfügung. Wir wünschen ihr mit dieser Aufgabe viel Freude und Erfolg und hoffen, dass die KFB auch weiterhin für unsere Pfarre einen so wesentlichen Beitrag leisten wird.

#### Zur Veränderung im Seelsorgeteam:

Frau Margit Pommermayr beendete ihren Dienst als SST-Mitglied. Margit Pommermayr war als SST-Verantwortliche im Bereich Soziales in den vergangenen drei Jahren sehr wesentlich für die gelungenen Aktivitäten in sozialen Agenden verantwortlich. Denken wir an die Flüchtlingshilfe (Familie Gandorj), an die neu eingeführten Geburtsbesuche des Sozialausschusses u.s.w.. Auch die Familiengottesdienste, die das Kinderliturgieteam vorbereitete, waren sehr geprägt von ihrer Mitarbeit. Wir - das SST, der



PGR-Obfrau und SST-Mitglied Sandra Bötscher

PGR und wohl die ganze Pfarre - sagen dir, liebe Margit, dafür ein herzliches "Vergelt's Gott".

#### Im SST unserer Pfarre ist nun ein Platz leer geworden.

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, wenn wir uns wünschen, dass das Pfarrleben bei uns Bestand hat, müssen wir darüber nachdenken, ob uns die Art, wie wir dies mit einem SST versuchen, gefällt und ob es auch für die Zukunft Menschen gibt, die bereit sind, daran mitzuarbeiten und die ihre Zeit und ihre Persönlichkeit dafür zur

FORTSETZUNG SEITE 4

## FORTSETZUNG VON SEITE 3

Verfügung stellen. Im heurigen Herbst endet auch die Funktionsperiode der anderen SST-Mitglieder (Helmut Außerwöger, Sandra Bötscher und Maria Köpplmayr) - vielleicht denken wir gemeinsam als Pfarre darüber nach, wie wir uns die Zukunft unserer Pfarre vorstellen und vielleicht fällt uns jemand ein, der als SST-Mitglied Verantwortung übernehmen könnte. Vielleicht, liebe Leserinnen und Leser, sind Sie es ja selbst! Aus der Sicht eines SST-Mitgliedes kann ich nur jeden dazu motivieren, sich für die Pfarre zu engagieren, denn überlegen wir einmal, was uns alles fehlen würde, wenn es diese Gemeinschaft in unserem Ort nicht gäbe?!

Im bestehenden SST geht es uns nicht darum, uns als Pfarre neu zu erfinden, sondern unsere Pfarrgemeinde bestmöglich weiterzuführen und Herrn Pfarrer Pesendorfer zu unterstützen, dass er noch lange "unser" Pfarrer bleiben wird und kann. Wir als SST haben uns das Ziel gesetzt, für unsere lebendige

Pfarre Sorge zu tragen, bis auch die Amtskirche wieder näher zu den Menschen rückt und dadurch vielleicht Dinge möglich werden, von denen wir heute nur träumen können - das alles motiviert aus dem Vertrauen auf Gott, der uns unseren Weg zeigt und den wir hoffentlich auch richtig gehen.

### Auch zur Firmung am 7. Juni 2009 seien noch einige Worte gesagt:

Es freut uns besonders, dass Altbischof Maximilian Aichern unsere Bitte angenommen hat und am 7. Juni in unsere Pfarre zur Firmung kommen wird. 18 Firmlingen aus Goldwörth - sie bereiten sich bereits mit ihren Firmhelfern auf diesen besonderen Tag vor - und ungefähr doppelt so vielen Firmkandidaten aus Feldkirchen wird an diesem Tag in Goldwörth das Sakrament der Firmung gespendet werden. Wir möchten alle Goldwörtherinnen und Goldwörther schon heute zu diesem Pfarrfest herzlich einladen. Da vermutlich unsere Kirche an diesem Tag die Zahl der Firmlingen, Paten, Eltern und die mit-

feiernde Pfarrbevölkerung nicht ganz aufnehmen wird können, wird der Firmgottesdienst auch nach draußen übertragen und es werden zusätzliche Sitzgelegenheiten im Freien zum Mitfeiern einladen. Wir bitten die Pfarrbevölkerung, die Plätze in der Kirche in erster Linie den Firmlingen, Paten und Angehörigen zu überlassen. Bei Schlechtwetter wird die Feier ins Pfarrzentrum übertragen, sodass auch da genügend Platz für alle sein wird.

Für diejenigen, die nicht am Firmgottesdienst teilnehmen können oder wollen, trotzdem aber den Sonntagsgottesdienst feiern möchten, wird es am Samstag abend eine Vorabendmesse geben.

Im Namen des PGR und des SST wünsche ich auch allen ein schönes Osterfest!



Sandra Bötscher  
PGR-Obfrau und SST-Mitglied

## Suppensonntag - Familienfasttag



Anlässlich des Familienfasttages 2009 lud die KFB Goldwörth am Sonntag, den 08. März alle Pfarrbewohner zum Suppenessen ins Pfarrzentrum ein. Heuer ließen sich besonders viele Besucher nach dem Familiengottesdienst die köstlichen Suppen schmecken. Wir bedanken uns bei allen, die am Suppensonntag mitgeholfen haben. Ganz besonders bedanken wir uns bei den großzügigen Spendern und hoffen damit die Lebenssituation von benachteiligten Frauen und Familien zu verbessern.

## Haussammlung

**Schauen Sie weg! Oder spenden Sie jetzt. Caritas Haussammlung 2009. Für Menschen in Oberösterreich.**

Schauen Sie nicht weg! Darum bittet die Caritas, wenn es um notleidende Menschen in Oberösterreich geht. Auch bei uns in Goldwörth werden im April ehrenamtliche Haussammlerinnen unterwegs sein, um sich für die Unterstützung bedürftiger Menschen einzusetzen. Wir freuen uns daher, wenn auch viele aus der Pfarrbevölkerung diese Tätigkeiten mit einer kleinen Spende unterstützen.



## Jahreshauptversammlung der katholischen Frauenbewegung

Zur heurigen Jahreshauptversammlung am 17. Jänner konnte die Obfrau Aloisia Kaiser Hrn. Pfarrer Pesendorfer und 34 Goldwörther Frauen begrüßen. Zum diesjährigen Jahresthema der KFB "Spurensuche" hielt Fr. Mag. Martha Leonhardsberger ein sehr interessantes Referat. Wir bekamen von ihr viele Impulse zum Nachdenken über die Wurzeln unseres Glaubens.

Da Fr. Aloisia Kaiser ihr Amt als Obfrau zurücklegte, waren Neuwahlen erforderlich. Erstmals wurde ein Leitungsteam von 4 Frauen aufgestellt. Diesem Team gehören an: Reisinger Andrea, Ratzenböck Gertrude, Mitterecker Barbara und Bernhauser Christa als Ansprechpartnerin. Kassierin bleibt weiterhin Roll Aloisia und Schriftführerin Doppler Rosina.

Zum Schluss bedankten sich Hr. Pfarrer Pesendorfer und das neue Team bei Fr. Kaiser für ihre langjährige Arbeit für die KFB Goldwörth.



**Schriftführerin Rosina Doppler, Kassierin Alosia Roll sowie die Mitglieder des Leitungsteams: Christa Bernhauser, Gertrude Ratzenböck, Andrea Reisinger und Barbara Mitterecker**



### Lichtmeß

Seit Februar 2008 wurden in unserer Pfarre 10 Kinder getauft. Die Eltern der Täuflinge wurden von der kath. Frauenbewegung am 1. Februar 09 zur gemeinsamen Feier des Gottesdienstes in der Kirche und anschließend zu einem gemütlichen Frühstück im Pfarrzentrum eingeladen.



## Katholische Frauenbewegung und Ortsbauernschaft feierten gemeinsam Fasching

Am Faschingdienstag trafen sich (erstmalig gemeinsam) Frauen der KFB und der Ortsbauernschaft um 14 Uhr im Gasthaus Aichhorn. Besonders erfreulich war der zahlreiche Besuch, vor allem die vielen Masken.

Einige Masken führten zu großem Rätselraten: Wer verbirgt sich wohl dahinter?

Zwei Bauern suchten eine Frau und aus Salzburg war extra Wolfgang Amadeus Mozart angereist. Trotz des nasskalten Wetters waren Bienchen unterwegs und sogar eine Schneeflocke hatte sich in den Saal verirrt, sie wurden bestimmt von der tollen Stimmung und Musik angelockt.

Mit ihrem Einakter strapazierten Barbara Mitterecker und Andrea Reisinger unsere Lachmuskeln. Ein spannendes Tippspiel, eine Radio-Goldwörth Reportage und schwungvolle Tanzeinlagen der Cowgirls sorgten für einen unvergesslichen Nachmittag mit Musik und Tanz.



Bildtext: Lustige Leute, lustige Masken.

*Christa Bernhauser*

## Vier neue Jungcharleiterinnen

Ein DANKESCHÖN den vier "S", Sandra Stockner, Sandra Zauner, Sarah Bötscher und Sarah Gumplmayr für die Leitung der Jungchar, für all die Mühe und Zeit in den letzten drei Jahren. Wir sind dankbar, wenn sich die Jugend in der Pfarre engagiert und sich bereit erklärt, auch etwas zum gemeinsamen Pfarrleben beizutragen. Für die Jungchararbeit haben sich wieder vier Mädchen gefunden, und zwar: Carina Venzl, Magdalena Venzl, Viktoria Müllner und Eveline Körner. Diese werden im April eine Ausbildung zur Führung einer Jungschargruppe besuchen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und viel Freude mit der neuen Aufgabe!

*Johanna Körner  
Leitung Kinder- und Jugendausschuss*



v.l. Carina Venzl, Eveline Körner, Viktoria Müllner, Magdalena Venzl

## Bist DU schon dabei ??

*Die Jungchar startet mit einer neuen Leitung wieder voll durch und hat dabei an folgende Altersgruppen gedacht:*

*Wir heißen alle Kinder von der 4. Klasse Volksschule bis zur 3. Klasse Hauptschule/Gymnasium herzlich willkommen.*

*Wir treffen uns jeden zweiten Samstag von 13.30 - 14.30 Uhr im Pfarrzentrum.*

### Die nächsten Termine:

25. April 2009  
09. Mai 2009  
23. Mai 2009  
06. Juni 2009  
20. Juni 2009



**Auf euer Kommen freuen sich Carina Venzl, Magdalena Venzl, Viktoria Müllner und Eveline Körner!**

## Mit Bildern glauben - ein Abend mit Dr. Ferdinand Reisinger

Ehe Schreiben und Lesen unter den Menschen allgemein übliche Praxis war, haben Bilder die wesentlichen Glaubensbotschaften erzählt, indem die biblischen Szenen oder auch Heiligenlegenden auf den Kirchenwänden gemalt wurden.

"Mit Bildern glauben" hieß ein Abend mit Univ. Prof. Dr. Ferdinand Reisinger, zu dem am 24. März rund 30 Frauen und Männer ins Pfarrzentrum Goldwörth gekommen waren. Vor allem anhand von Bildern des 1988 verstorbenen bedeutenden Künstlers Hans Fronius verdeutlichte Reisinger, wie ein Künstler oft mit knappestem Mitteln und nur scheinbar einfach ansprechen kann. Zahlreiche Bilder mit religiöser Thematik wurden von der Witwe des Künstlers dem Stift St. Florian vermacht. "Fronius", so ein Interpret, "suchte in seinen Bildern nicht das Schöne, sondern das Wahre, auch wenn es schrecklich ist". Kunst liegt nicht in der "Behübschung" des Lebens, meinte Dr. Reisinger, sie regt vielmehr an, dass man sich der Wirklichkeit stellt. Je nach Raum, Beleuchtung oder auch je nach Betrachter können Bilder ganz unterschiedliche Botschaften beinhalten. Gera-



**Dr. Ferdinand Reisinger lädt die Besucher ein, ihre Eindrücke zu den Bildern zu schildern.**

de die Kunst des 20. Jahrhunderts wurde auch von den Schreckenserfahrungen der Kriege geprägt. Viele namhafte Künstler greifen immer wieder auch auf religiöse Grundthemen auf, erzählte Reisinger.

*Matthäus Fellingner*

## Neun Kinder werden zum ersten Mal das Heilige Brot empfangen

Beim Familiengottesdienst Anfang März wurden unsere diesjährigen Erstkommunionkinder vorgestellt. Heuer sind es 5 Buben und 4 Mädchen, die am 24. Mai in der Pfarrkirche zum ersten Mal das Heilige Brot empfangen werden. Die Erstkommunionvorbereitung geschieht wie in den vergangenen Jahren einerseits in der Schule durch Religionslehrer Thomas Hofstadler, auf der anderen Seite in bewährter Weise auch wieder in verschiedenen Vorbereitungsstufen gemeinsam mit den Eltern (in denen z.B. mit den Kindern Brot gebacken wird, Palmbuschen gebunden werden, die Lieder geprobt werden, usw.). Die Erstkommunion am 24. Mai wird heuer unter dem Zeichen des Regenbogens stehen.

*Thomas Hofstadler*



v.l. 1. Reihe: Martin Hofer, Alexandra Pommermayr, Thomas Premm, Christina Federspiel, Marlena Buchinger, Sebastian Glaser; v.l. 2. Reihe: Religionslehrer Thomas Hofstadler, Christoph Lasinger, Julia Huemer, Christian Zauner

## Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung

Derzeit bereiten sich in Goldwörth 18 Firmlinge auf die Firmung vor. In den Firmstunden setzen wir uns unter anderem mit den Themen "Heiliger Geist", "Sakrament der Firmung", "Blind sein - jemanden blind vertrauen" auseinander. Weiters gestaltet jeder Firmling seine persönliche Firmkerze.

Anlässlich der heurigen Pfarrfirmung am 7. Juni 2009 freut es uns, dass die Pfarrgemeinderäte den Jugendlichen in einer Firmstunde einen Einblick in das pfarrliche Leben und die kirchlichen Strukturen geben werden.

Am Sonntag, 19. April 2009, werden die Firmlinge im Rahmen des Fa-

miliengottesdienstes vorgestellt. Weiters bereiten wir gemeinsam die Maiandacht am 9. Mai 2009 vor, welche auch der Abschluss der Firmvorbereitung ist und in der den Firmlingen die Firmkarten überreicht werden.

*Petra Hartl, Andrea Weinzierl und Anita Weinzierl*



v.l. 1. Reihe: Thomas Außerwöger, Stefan Mayr, Lukas Lackner, Oliver Platzl; 2. Reihe: Susanne Raml, Isabella Höglinger, Jasmin Lugmayr, Natascha Lehner, Martin Gumplmayr, Stefan Frank, Alexander Mayr; 3. Reihe: Hanna Baumgartner, Julia Zeilinger, Maren Hraba, Bettina Stelzmüller, Andreas Eichler, Christoph Ratzenböck; nicht am Foto: Viktoria Ferstl

## Feuerbestattung und Urnenbeisetzung in Goldwörth

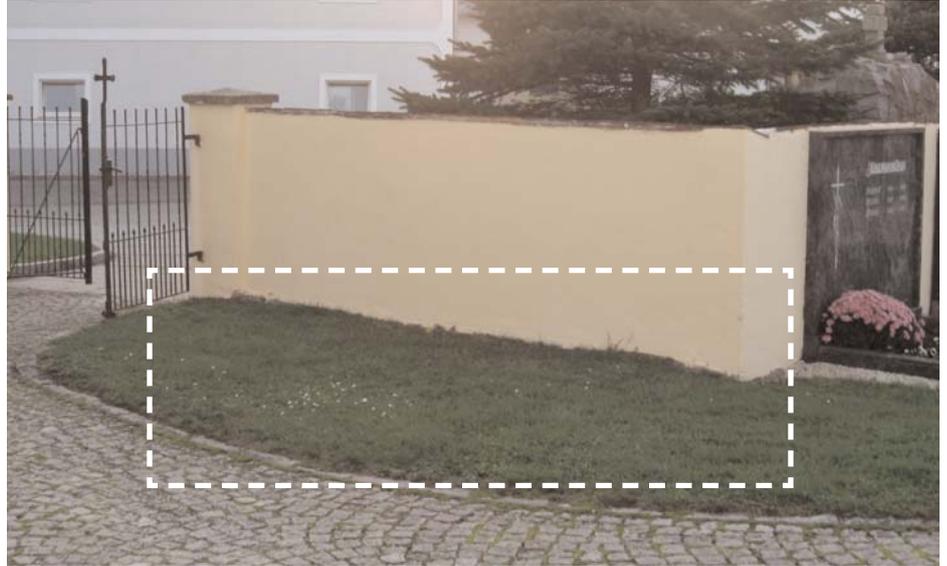
Die Verbrennung des Körpers von Verstorbenen ist in vielen Kulturen bekannt und gebräuchlich. Die Asche wurde verstreut oder aufbewahrt.

Im Christentum wurde die Feuerbestattung Jahrhunderte lang abgelehnt. Der Grund ist in einem engen, wörtlichen Verständnis der Auferstehung der Toten zu suchen. Wenn der Körper eines Verstorbenen bei der Auferstehung von Gott wieder zum Leben erweckt würde, bedeutete es eine Missachtung Gottes, den Körper durch Feuer zu zerstören. Die christliche Erdbestattung orientierte sich an der Grablegung Jesu Christi.

Papst Leo XIII verbot 1886 die Feuerbestattung wieder, nachdem sie von der röm. kath. Kirche schon geduldet wurde, und er verbot auch die Zugehörigkeit zu sog. Feuerbestattungsvereinen (wie z.B. die "Flamme").

Hatte nun jemand letztwillig seine Verbrennung verfügt, konnte er nicht eingeseget und kirchlich bestattet werden.

1964 wurde im kath. Kirchenrecht das Verbot der Feuerbestattung aufgehoben (Im Codex Iuris Canonici Canon 1176 Paragraph 1 heißt es: "Den verstorbenen Gläubigen ist nach Maßgabe des Rechts ein kirchliches Begräbnis zu gewähren"- und im Paragraph 3: "Nachdrücklich empfiehlt die Kirche, dass die fromme Gewohn-



Vorgesehener Platz für Urnengräber

heit beibehalten wird, den Leichnam Verstorbener zu beerdigen; sie verbietet indessen die Feuerbestattung nicht, es sei denn, sie ist aus Gründen gewählt worden, die der christlichen Glaubenslehre widerspricht").

Seelsorgeteam, Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat haben sich im letzten Jahr mit dieser Problematik befasst. So wie in den Nachbarpfarren, in denen Plätze für Urnenbeisetzungen reserviert sind, müssen auch wir in Goldwörth einen solchen Platz auf unserem Pfarrfriedhof vorsehen.

PGR Edith Müllner fotografierte die verschiedenen Urnengräber in den Nachbarnpfarren und zeigt

te die Bilder bei der Pfarrgemeinderatssitzung am 11.3.2009.

Die Verantwortlichen der Pfarre entschieden: Als Platz für die Urnengräber wird jener Teil des Friedhofs verwendet werden, der links beim Eingang vom Kriegerdenkmal frei ist (siehe eingezeichneter Bereich am Foto)- und es ist die Form von kleinen Gräbern (Ausmaß: Länge 75cm, Breite 60 cm) einzuhalten, die aber individuell gestaltet werden können.

Wer ein Familiengrab auf dem Pfarrfriedhof Goldwörth hat, kann natürlich eine Urne auch in diesem Grab beisetzen!

*Pfarrer Josef Pesendorfer*

## Zu neuem Leben ermutigen - Seelsorger als Gesprächspartner

Menschen, die eine Scheidung hinter sich haben, sollen in der Kirche mit ihren Fragen und Problemen, aber auch Wünschen und Hoffnungen ihren Platz haben und kompetente GesprächspartnerInnen finden. Die Diözese Linz stellt in allen Regionen Oberösterreichs Seelsorgerinnen und Seelsorger zur Verfügung.

Die SeelsorgerInnen haben dafür eigene Spezialausbildungen absolviert und können zu Gesprächen rund um die Scheidung aber auch bei Fragen rund um eine Wiederheirat kontaktiert werden.

„In fast jedem Dekanat stehen mehrere GesprächspartnerInnen zur Verfügung, wenn es etwa bei zweiter (standesamtlicher) Ehe

um die Fragen rund um das sakramentale Leben als ChristInnen geht, oder wenn der Wunsch nach einem Segen im Raum steht, während eine Trauung wegen der Unauflöslichkeit katholischer Ehen nicht möglich ist“, betont Mag. Rolf Sauer, Leiter von BEZIEHUNGLEBEN.AT / Abteilung Ehe und Familie im Pastoralamt der Diözese Linz.

Im Dekanat Gallneukirchen stehende folgende Seelsorger zur Verfügung:

▪ Pfarrer Mag. Klaus Dopler, Pfarrgasse 5, 4210 Gallneukirchen, Tel. 07235/62309

▪ Pfarrer P. Theobald Grüner, Bahnhofstr. 2, 4100 Ottensheim,

Tel. 07234/82227

▪ Diakon Mag. Helmut Kolnberger, Kirchengasse 2, 4111 Walding, Tel. 0676/8776-5879

▪ Pfarrer Dr. Marian Sawinski, Marktplatz 14, 4202 Hellmonsödt, Tel. 07215/2252

QUELLE: WWW.DIOZESE-LINZ.AT

IMPRESSUM: Pfarrblatt Goldwörth, Informationsorgan der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4100 Goldwörth. Gestaltung: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre Goldwörth.

## Im Gespräch mit ... Aloisia Kaiser

**14 Jahre hat Aloisia Kaiser die Katholische Frauenbewegung von Goldwörth geleitet.**

*Was hat dich 1995 motiviert, die kfb zu übernehmen?*

**Aloisia Kaiser:** Ich wollte, dass es weitergeht, die kfb war mir selbst wichtig, ich war einfach gerne dabei. Ich habe es mir zwar - nach der Fini Bötscher - nicht recht zugeutraut. Viele haben mir aber Mut gemacht und gesagt: Wir helfen dir.

*Was waren für die Höhepunkte in diesen Jahren?*

**Aloisia Kaiser:** Der Pfarrheimbau war etwas ganz Wichtiges. Das hat unsere Arbeit sehr erleichtert. In den schönen Räumen ist es einfach eine Freude. Erst durch das Pfarrheim wurde zum Beispiel der Suppenonntag zum Familienfasttag möglich. Arbeitsintensiv waren immer auch der Adventmarkt, oder die Bewirtung der Erstkommunionkinder, Taufeltern und Jubelpaare. Jede Veranstaltung hat ihren eigenen Wert.

Mir ist auch die Beschäftigung mit der Heiligen Schrift - sie auf unsere Zeit hin zu verstehen - in unserer Runde sehr wichtig gewesen. Auch die jährliche Wallfahrt möchte ich da nennen.

*In deiner Amtszeit ist dein Mann Walter so plötzlich gestorben. Was bedeutete da die kfb für dich?*

**Aloisia Kaiser:** Die Gemeinschaft der Frauen hat mich über Wasser gehalten. Überhaupt: die ganze Pfarre hat mich wie in einem Netz durch diese Zeit mitgetragen. Das hat mir sehr geholfen.

*Hat dein kfb-Engagement auch auf deine Persönlichkeit abgefärbt?*

**Aloisia Kaiser:** Mein Einsatz hat mich persönlich sicher weitergebracht. Ich habe während dieser Zeit viele Frauen kennengelernt. Mir ist die Verbindung mit der Welt wichtig geworden. Unsere Kinder haben viele Reisen unternommen und so die Welt zu uns nach Hause gebracht. Sie haben mir die Augen geöffnet, dass es auch Anderes als unser eigenes Zuhause gibt. Beim Familienfasttag der kfb können wir uns für benachteiligte Frauen auf der Welt einsetzen.

*Du hast auch viele junge Frauen zur kfb gebracht.*

Ja. Die Verbindung von jungen Frauen und alten Frauen ist mir ein besonders Anliegen. Niemand soll sich ausgeschlossen fühlen. Deshalb besuchen wir unsere alten Mitglieder an Geburtstagen. Das war immer sehr schön. Auch wenn eine Frau aktiv nichts mehr beitragen kann, ist es doch wichtig, dass sie sich nicht vergessen fühlt. Einmal bei der kfb ist immer bei der kfb.

*Interview: Matthäus Fellingner*



Aloisia Kaiser kümmert sich auch um den Blumenschmuck in der Kirche.

## Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Juli 2007 wurde vom Ausschuss für Soziales die Geburtstagsaktion ins Leben gerufen. Im Zeitraum von Dezember bis Ende März 2009 gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

- 06.12.08 Raml Franz (82)
- 15.12.08 Rammerstorfer Anna (86)
- 17.12.08 Fellner Berta (88)
- 01.01.09 Fellner Hermann (91)
- 06.01.09 Ratzenböck Alois (83)
- 11.01.09 Mayr Anna (85)
- 13.01.09 Hochmayr Hermine (84)
- 01.02.09 Fischer Emilie (99)
- 19.02.09 Madlmayr Christine (75)
- 10.03.09 Enzenhofer Hermine (80)
- 19.03.09 Aichhorn Josefa (90)
- 20.03.09 Gumplmayr Rudolf (80)

## Ausstellung im Pfarrzentrum

"In unserem Leben werden wir auch immer wieder von Schattenseiten des Daseins getroffen, die unser weiteres Leben sehr prägen. Neben dem Leid, das wir durch Streit, Konflikten, Verlust, Krankheit, Tod oder Ausgrenzung erleben, birgt doch jedes Leid auch eine Chance zur Veränderung und trägt Hoffnung in sich."

Diese Zeilen stammen von Dr. Helene Tröbinger, die als Ärztin und auch als Privatperson - wie jeder von uns, schon viele Schattenseiten erlebt hat. Sie versucht die damit verbundenen Gefühle in der Malerei zum Ausdruck zu bringen. Seit ihrer Studienzeit beschäftigt sie sich mit Malerei auf Seide - in den letzten Jahren auch mit der Acrylmalerei. Der ausgestellte Bilderzyklus trägt den Titel: "Schattenseiten" - und dennoch sind fast alle Bilder farbenfroh - eben ein Zeichen der Hoffnung. Ihre Bilder sind seit Sonntag, 22.03.09 in unserem Pfarrzentrum ausgestellt und sollen zum Staunen, Betrachten, Nachdenken, ... anregen.

## Ministrantenausflug

Zur Belohnung für die im vergangenen Jahr geleisteten Dienste besuchen unsere Ministrantinnen und Ministranten am 28. Februar mit einigen Jugendkreis-Mitarbeitern das neueröffnete Ars Electronica Center in Linz. In einer zweistündigen Führung wurden von Herrn Federspiel die Highlights im Museum der Zukunft vorgestellt. Die Jüngeren waren besonders angetan von den Robotern, während die Älteren über Drucker staunten, mit denen man 3D-Objekte herstellen kann. Eine kleine Stärkung bei Mc Donald's als Abschluss gehörte natürlich auch dazu!

*Maria Köpplmayr*



Die Roboter marschieren für die Goldwörther!

## Pfarre online - [www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at)

Die Möglichkeit der Informationsbeschaffung über das Internet besteht für die Pfarrbevölkerung von Goldwörth nun seit März 2005. Erfreulicher Weise wird das Onlineangebot Jahr für Jahr mehr genutzt. Im vergangenen Jahr 2008 wurden 1638 Besucher verzeichnet. Das sind rund 4,5 Besucher pro Tag.

Hier finden Sie einen Überblick über den Inhalt der Homepage:

- wöchentlich aktuelle Meldungen sowie den kompletten Verkündzettel
- Veranstaltungskalender über mehrere Monate im Voraus
- Information über die Pfarrleitung (Pfarrer, Pfarrsekretärin und Seelsorgeteam) und Pfarrgemeinderat
- Wissenswertes über Geschichte und Gegenwart der Pfarre und über das Pfarrzentrum
- Detailinformationen über einzelne Fachausschüsse und Gruppen
- das aktuelle Pfarrblatt sowie im



Archiv die Pfarrblätter der vergangenen drei Jahren zum Nachlesen

- Leitfäden zu besonderen Anlässen (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, Todesfall sowie Krankenbesuche, Krankenkomunion, Krankenmesse)
- Kontakte zu Personen, die eine (leitende) Funktion in der Pfarre inne haben
- interessante Links

Das alles ist auf der Homepage der Pfarre unter der Adresse [www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at) zu finden.

Auf der Homepage der Pfarre sind Sie also immer bestens informiert, schauen Sie vorbei!

## Ministrantenstunden

An folgenden Tagen findet eine Ministrantenstunde mit Thomas Hofstadler statt:

- 18.04.09 10.00 -11.00 Uhr Volksschüler
- 25.04.09 10.00 -11.00 Uhr Hauptschüler u. Gymnasium
- 06.06.09 10.00 -11.00 Uhr Probe für Firmung
- 04.07.09 10.00 -11.00 Uhr alle Ministranten

Bitte um verlässliches Kommen!

## Rückblick auf Sternsingeraktion 2009

Rund 90.000 Kinder und 30.000 Erwachsene sind alljährlich österreichweit im Jänner unterwegs und verkünden die Botschaft von der Geburt Jesu. Sie sammeln für die weltweit rund 500 Hilfsprojekte. Die Dreikönigsaktion setzt mit ihren Projekten dort an, wo Hilfe am nötigsten ist. Auch Gruppen aus unserer Pfarre haben sich für die Dreikönigsaktion eingesetzt. Ein aufrichtiges DANKESCHÖN allen Spendern, die es ermöglicht haben, die heurige Dreikönigsaktion mit einem Betrag von EUR 2.036,39 zu unterstützen. Allen Kindern, Jugendlichen und Begleitpersonen, die bereit waren, sich für andere Menschen einzusetzen, ein herzliches DANKE. Für die Aufnahme und Stärkung mit einem Mittagessen bedanken wir uns bei Andrea Weinzierl, Gusti Karg, Petra Gumplmayr, Gertraud Platzl, Roswitha Stelmüller und Silke Baumgartner.

*Johanna Körner  
Leitung Kinder- und Jugend-  
ausschuss*

## Taufen

**HANNAH Doppler**  
am 25. Jänner 2009

**SIMON Hartl**  
am 01. Februar 2009

**Öffnungszeiten:**

Montag: 18.00 - 19.30 Uhr  
 Donnerstag: 15.30 - 17.00 Uhr  
 Sonntag: 9.15 - 10.45 Uhr

## Erfreuliche Bilanz 2008

250 Personen haben die Goldwörther Bibliothek im abgelaufenen Jahr benutzt. Das sind 27% der Bevölkerung. Österreichweit liegt der Durchschnitt bei 10 - 12%.

Die größte Benutzergruppe sind die Frauen, dicht gefolgt von den Kindern. Jedes Kind entlehnte 2008 im Durchschnitt 34 Medien. Gemessen an ihrem Anteil in der Bevölkerung sind allerdings die Kinder die größte Gruppe der Benutzer. Von 155 Kindern zwischen 0 und 14 haben im vergangenen Jahr 103 oder 66% die Bibliothek genutzt. Bei den 19 bis 59 jährigen Frauen sind dies 27%, bei den Männern 7%. Auch die Altersgruppe der 15 - 18 jährigen

ist mit 51% bei den Mädchen und 29% bei den Burschen vergleichsweise sehr gut vertreten.

Die Zahl der Entlehnungen war mit 7875 etwas höher als im Jahr davor. Sehr positiv wurde der Bildungsgutschein der Katholischen Kirche angenommen, mit dem die Familienjahreskarte um 20,- Euro weniger kostet. Diesen Gutscheine bekommen auch 2009 wieder alle Kirchenbeitragszahler mit ihrer Vorschreibung. Er ist auch 2009 in der Bibliothek einlösbar.

Mit einem Bestand von über 5000 Medien aus allen Sparten und einer jährlichen Erneuerungsquote von 10 % ist das Angebot immer aktuell und attraktiv. Das Geld für

die jährlich etwa 500 Neuerwerbungen kommt zum Großteil aus der Landesförderung und aus den Zuschüssen der Gemeinde und der Pfarre. Die Einnahmen aus den Gebühren machen knapp 20% des jährlichen Budgets aus.

Der Raum und die dafür anfallenden Betriebskosten trägt die Pfarre, neun Mitarbeiterinnen arbeiten unentgeltlich ungezählte - aber kaum weniger als 1000 Stunden im Jahr - damit alles so läuft wie es läuft.

Unter [www.goldwoerth.bvoe.at](http://www.goldwoerth.bvoe.at) können Sie sich laufend über Neues und Interessantes aus der Bibliothek informieren.

## Für alle die ganz easy ihr Englisch verbessern wollen



FOTO: MANFRED WALKER  
 WWW.PIXELIO.DE

Ganz neu in der Bibliothek gibt eine Menge englische Bücher. Ideal um die in der Schule erworbenen Englischkenntnisse zu festigen und auf unterhaltsame Weise neue Vokabeln so ganz nebenbei dazu zu lernen. In der Regel werden schwierige Wörter im Anhang erklärt. Oft sind die Bücher auch zweisprachig geschrieben. Der deutsche Erzähltext wechselt sich mit englischem Dialog ab.

Für ganz junge Leser sind die netten Geschichten von Margaret Rettich "A Little Dog Runs Away" und "Lisa in the Kindergarten" bestens geeignet. Spannung pur für alle Krimifreunde verspricht

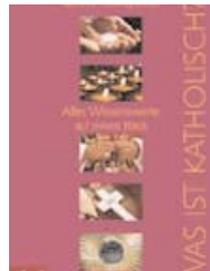
"Stop Thief!" von Dagmar Puchalla.

Für´s Herz gibt es "San Francisco Love Affair" von Petra A. Bauer und ganz speziell für Jungen: "Guitar Solo" eine Abenteuer-Story von Bernhard Hagemann.

Immer wieder ein Genuss sind die Klassiker "Emil an the Three Twins" von Erich Kästner und "The Story of Doctor Dolittle" von Hugh Loftin.

## "glaubenswert" - religiöser Schwerpunkt

Hier eine Auswahl der zum Schwerpunkt "glaubenswert" neu eingestellten Bücher:



**Was ist katholisch? Alles Wissenswerte auf einen Blick**  
 von Valentino Hribernig-Körper  
 2000 Jahre Geschichte - die katholische Kirche von ihren Anfängen bis heute. Bräuche, Riten, Sakramente und die Heilige Schrift, die Ämter und Strukturen der Kirche alles übersichtlich dargestellt. Ein informativer Bildband mit allem Wissenswerten zum katholischen Glauben.

### Königin und wilde Frau. Lebe, was du bist!

von Anselm Grün und Linda Jarosch  
 Anhand 14 biblischer Frauen stellen die AutorInnen Eigenschaften dar, die jede Frau in unterschiedlichen Ausprägungen besitzt.



### Mehrwert. Glauben in heftigen Zeiten

von Markus Speiker. Ein Glaubensratgeber für das 21. Jahrhundert und ein Plädoyer für den christlichen Glauben.

## Gottesdienste & Termine

Fr	03. April 09	11.00	Ostergottesdienst der Volksschule
So	05. April 09	08.30	Palmsonntag
Do	09. April 09	19.30	Gründonnerstagliturgie
Fr	10. April 09	15.00	Kinderkreuzweg
		19.30	Karfreitagliturgie
Sa	11. April 09	20.00	Osternacht
So	12. April 09	08.30	Osterhochamt
Mo	13. April 09	08.30	Ostermontag
So	19. April 09	08.30	Familiengottesdienst
So	26. April 09	08.30	Florianimesse
Di	28. April 09	19.30	Bibelrunde in Feldkirchen
Fr	01. Mai 09	08.00	Staatsfeiertag, Messe in Pesenbach
Di	19. Mai 09	19.00	Bittprozession mit anschließender Bittmesse
Do	21. Mai 09	08.30	Christi Himmelfahrt
So	24. Mai 09	08.30	Erstkommunion
So	31. Mai 09	08.30	Pfingstsonntag
Mo	01. Juni 09	08.30	Pfingstmontag
Sa	06. Juni 09	19.00	Vorabendmesse
So	07. Juni 09	09.00	Pfarrfirmung
So	21. Juni 09	08.30	Fest der Gold- und Silberhochzeiter

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 19.00 Uhr.

## Die kfb lädt ein

- zur Frauenrunde am Montag, 20.04.09 um 19.45 Uhr
- zur Frauenwallfahrt am Mittwoch, 27.05.2009 (Genaueres wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.)

## Welttag des Buches

Die Bibliothek lädt am Welttag des Buches, 23. April 2009 ein:

- 08.45 bis 10.00 Uhr, Pfarrsaal, Musiktheater "Gogoch" mit Eleonore und Jürgen Geißelbrecht. Für alle Klassen der Volksschule und interessierte Eltern.
- 14.00 bis 20.00 Uhr, Open Day in der Bibliothek. Nehmen Sie sich Zeit, auf einen Kaffee vorbeizukommen und in den Neuerscheinungen zu schmökern.

## Im Gedenken



**Rosa Wögerbauer,**  
Sonnenfeldweg 7

Große Betroffenheit löste der tragische Schiunfall der 48-jährigen Rosa Wögerbauer aus, die am 24. Jänner 2009 verstarb.



**Theresa Madlmayr,**  
Donaustraße 27,  
ist am 15. März 2009  
im 88. Lebensjahr verstorben.

## Beichtgelegenheiten vor Ostern

- Donnerstag, 02. April 2009, 14.00 Uhr, Beichttag in Bad Mühlacken, Beichteinführung in der Kapelle des Pensionistenheimes, anschließend Beichtgelegenheit bei Hrn. Pfarrer Hohensinn, Hrn. Pfarrer Hinterberger und Hrn. Pfarrer Hörleinsberger.
- Samstag, 04. April 2009, 08.00 bis 09.00 Uhr, Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche Feldkirchen bei Hrn. Pfarrer Hinterberger.
- Samstag, 04. April 2009, während des Rosenkranzes am Abend in der Pfarrkirche Goldwörth bei Herrn Pfarrer Pesendorfer
- Herr Pfarrer Pesendorfer steht in der vorösterlichen Zeit gerne für Beichtgespräche nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.
- In der Karmelitenkirche in Linz, Landstraße 33, werden das ganze Jahr über folgende Beichttermine angeboten:
  - Montag bis Samstag: 7.30 bis 11.30 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr
  - Sonntag: während der Gottesdienste um 9.00, 10.00 und 11.00 Uhr
  - Sonntag Nachmittag: 16.30 bis 18.00 Uhr